

Sarah Lippert

# Melusina – Der Traum aus dem Fluss

Literarische Verarbeitungen des Melusinenstoffs in der  
Luxemburger Gegenwartsliteratur

## Melusina – Maskottchen mit Fischschwanz?

Ein Mythos muss sich stets neu erfinden, um ein Mythos zu bleiben. Dies gilt auch für Melusina. Die Figur muss fortwährend neu inszeniert, in neue Zusammenhänge gesetzt und neuen Interpretationsansätzen ausgesetzt werden. Es reicht nicht aus, wenn die Figur zum nationalen Identifikationssymbol oder «*lieu de mémoire*»<sup>1</sup> ausgerufen wird, um für ihre Aktualität zu garantieren. Denn so wird aus dem Mythos Melusine bald nichts anderes als ein Werbegag, ein Souvenir für Luxemburgbesucher, ein barbusiges Maskottchen mit Fischschwanz. Der Mythos würde schließlich zur profanen Werbeikone degradiert, der man auf Weinflaschen, auf Logos und in Souvenirshops begegnet.

Publikationen wie das 1995 erschienene, von einer noch jungen Muriel Moritz damals vergleichsweise unbeholfen illustrierte Kinderbuch mit einem Text von Lex Roth, sind in diesem Kontext eigentlich nur als Beweis für so manchen patriotischen Wunsch zu verstehen, die Clausener Wasserfrau neben der Muttergottes und der Großherzogin Charlotte als (mütterliches) Symbol nationaler Identität zu etablieren. Dass besagte Wasserfrau aber eine weit größere Bedeutungsreichweite besitzt, wird aus Texten dieser Couleur meist nicht ersichtlich.

In Nico Brettners *Lëtzebuergesch Volleksmärcher a Seechen*<sup>2</sup> erfährt der Erzähler, seinerseits eine Art Barde, die Geschichte der Melusine sogar aus erster Hand, nämlich vom Grafen Siegfried selbst. Dieser Kunstgriff, durch den der Erzähler sozusagen zum Zeugen des Zeugen wird und somit den Authentizitätsbeweis des Geschehens sekundär erbringt, besitzt aber keine andere Funktion, als einer alten Volkssage etwas neues Leben einzuhauchen und sie insbesondere für ein junges Lesepublikum interessant zu gestalten. Beide letztgenannten Veröffentlichungen sind Märchenbücher, gedacht zur Unterhaltung eines jüngeren Lesepublikums, das auf diese Weise mit dem Nationalsymbol Melusina vertraut gemacht werden soll; keinesfalls aber handelt es sich in diesen Fällen um eine tiefgründige Verarbeitung des Melusinenstoffs.

Seit der Romantik übt die Wasserfrau (u.a. Melusine) eine bestimmte, nicht genau fassbare Faszination auf die Schriftsteller von Goethe über Tieck und Brentano bis zu Grillparzer aus. Daher ist es besonders aufschlussreich zu analysieren, ob sich die zeitgenössischen Schriftsteller Luxemburgs auch der Melusine bedienen, um

**1**  
Peporte, Pit: Melusina. In: Kmec, Sonja / Majerus, Benoit / Margue, Michel / Peporte Pit (Hg.): *Lieux de mémoire au Luxembourg: Erinnerungsorte in Luxemburg*. Luxembourg, 2008, S. 55-59.

**2**  
«Luxemburgische Volksmärchen und Sagen». Brettner, Nico: *Lëtzebuergesch Volleksmärcher a Seechen*. Esch-Alzette, 2009, S. 11-13.